

Gerhard Winkler

P. Cosinius Felix – Statthalter von Noricum und Pannonien

Bei Renovierungsarbeiten im Hause Nr. 92 in der Pfarrgasse von Enns wurde im Jahre 1897 ein in die Mauer eingelassenes Fragment der rechten unteren Ecke einer gerahmten Platte aus Granit (Höhe 34 cm, Breite 39 cm, Dicke 12 cm) entdeckt, auf dem sich Reste einer römischen Inschrift (Buchstabenhöhe 3,5 cm) befinden (Abb. 1):¹

CIL III 15208¹ = ILLPRON 95:

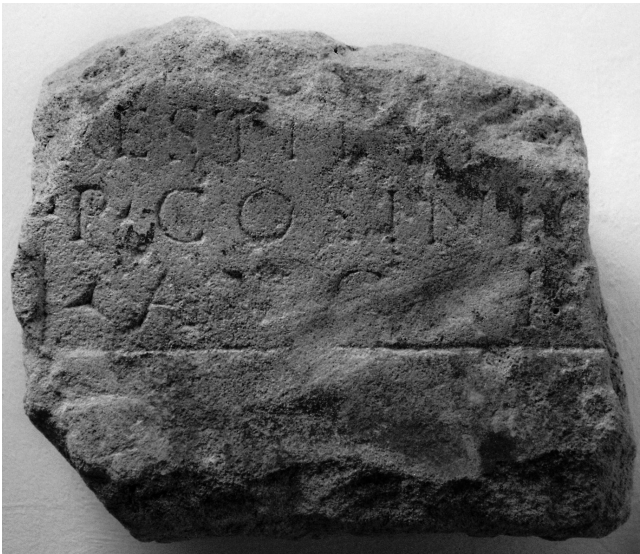


Abb. 1: Foto O. Harl, Lupa 5782.

[-----] / restitui[t curante] / P(ublio) Cosinio [--- leg(ato) / • Aug(usti) p(r)o
pr(aetore)].

Die von Wilhelm KUBITSCHKEK geäußerte Vermutung², dass auf der Inschrift in einer etwas vertieften Stelle der letzten Zeile zwischen *AVG* und *P* der

¹ KENNER 1902, 309 Anm. 3.

² KUBITSCHKEK 1903, 269f. Abb. 90.

Buchstabe *G* mit eingelegtem Punkte gestanden und durch Rasur mit nachfolgender Glättung untergegangen sei, so dass [- - - *leg(ato)*] *Augg(ustorum) p[r(o) pr(aetore)]* zu vermuten wäre, entbehrt jeder Grundlage.³

Der Stein befindet sich heute in der Schausammlung Römerzeit des Museums Lauriacum – Enns, Hauptplatz 19 (Inv. Nr. R X 17)⁴, ist aber in sehr schlechtem Zustand, obwohl der schöne Charakter der Schrift ursprünglich gelobt wurde.⁵ Der von Hannsjörg UBL über der ersten Zeile vermutete Rest eines Buchstabens, *E* oder *L*, ist heute nicht mehr zu bemerken.

Die Amtsbezeichnung *leg(atus) Aug(usti)* oder *Augg(ustorum) pr(o) pr(aetore)* war die offizielle Titulatur der Statthalter von Noricum nach der militärischen Neuordnung der Provinzialverwaltung durch Kaiser Mark Aurel (161–180). Die Statthalter entstammten dem Senatorenstand und waren dem Range nach Praetorier, d. h. sie hatten das Amt eines Praetors im Rahmen ihrer Ämterlaufbahn bekleidet. Eng verbunden mit dem Verwaltungsamt war das Kommando über die *legio II Italica*, die in *Lauriacum* (Lorch bei Enns) ihr festes Lager bezogen hatte. Noch während ihrer Amtszeit in Noricum, die in der Regel zwei Jahre dauerte, pflegten die Statthalter, wie dies für Provinzen mit nur einer Legion als Besatzung üblich war⁶, zum Konsul designiert zu werden. Freilich wurde meist nur die Stellung eines *consul suffectus* erreicht, der im Laufe des Jahres für kurze Zeit – in der Regel zwei oder drei Monate – an die Stelle der *consules ordinarii* trat, die den Mitgliedern des Kaiserhauses oder auserwählten Honoratioren vorbehalten war. Der Aufstieg vom Praetorier zum Konsular qualifizierte zur Übernahme einer Statthalterschaft mit einer Besatzung von zwei Legionen. Selbstverständlich erfolgte ein derartiges Avancement nicht automatisch, sondern nur nach militärischen Erfolgen in der Ausgangsprovinz.⁷

Über allfällige militärische Operationen des *P. Cosinius Felix* wissen wir allerdings nichts, ebenso wenig wie über die vor der Praetur bekleideten Ämter seines *cursus honorum*. Auch über die Art des Gebäudes, das er im Lager der Legion in *Lauriacum* hatte wiederherstellen ließ⁸, haben wir keinerlei Hinweise. Da sich in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts im Lagerbereich keinerlei Zerstörungen infolge kriegerischer Auseinandersetzungen nachweisen lassen, scheint der Wiederaufbau eines Stabsgebäudes nach einer Brandkatastrophe am wahrscheinlichsten zu sein. Ebenso unbekannt bleibt der Name des Kaisers,

3 WINKLER 1969, 97 Anm. 75.

4 GAHEIS 1937, 42f. Nr. 18; WINKLER 1971b, 13f. und 1975, 87 Nr. 21; UBL 1997, 39 Kat. Nr. I/33; PETROVITSCH 2006, 48f. L. 17.

5 PEAKS 1907, 180 nr. 32: *litteris non malis*

6 Was Tacitus, *Agricola* 9 über Aquitanien sagt, gilt auch für Noricum: *provincia splendida spe consularis*; s. WINKLER 1969, 75 Anm. 2 und 98.

7 ALFÖLDY 1974, 161.

8 WINKLER 1969, 98 und WINKLER 1971, 124.

der im oberen, nicht erhaltenen Teil der Ennser Inschrift als Bauherr der Wiederherstellungsarbeiten genannt wurde.

CIL III 3421 = TitAq 57:

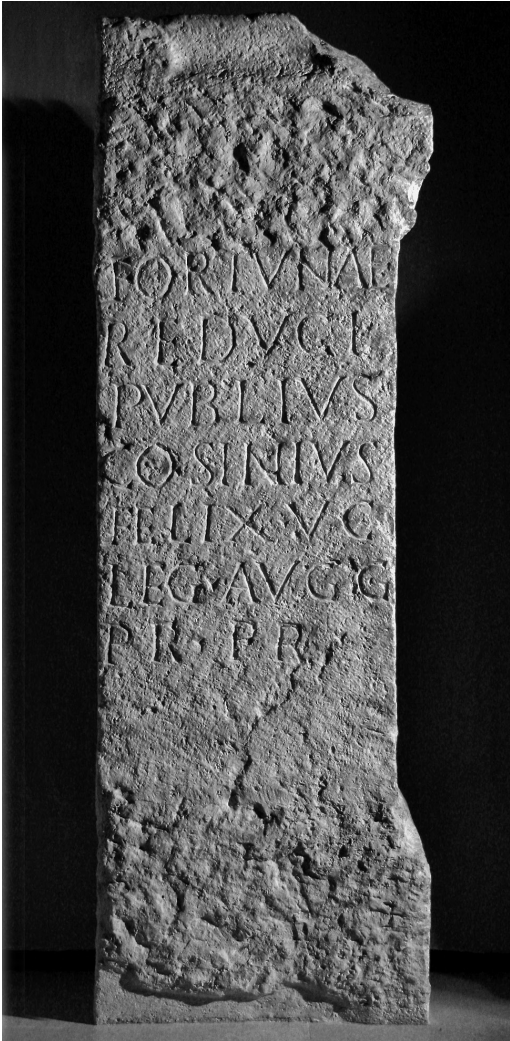


Abb. 2: Foto O. Harl, Lupa 9712.

Von der älteren Forschung akzeptiert wurde die von Wilhelm KUBITSCHKEK vertretene Annahme⁹, den norischen Statthalter *P. Cosinius* - - mit dem gleichnamigen *P. Cosinius Felix*, der als Statthalter von Unterpannonien (*Pannonia inferior*) während der Samtherrschaft zweier *Augusti* inschriftlich bezeugt wird, gleichzusetzen.¹⁰

Der Weihealtar aus Kalkstein (Höhe 149 cm, Breite 50 cm, Tiefe 33 cm) wurde im Februar 1855 in Óbuda (Altofen) gegenüber der sog. Kaserne, Szent-Andre-Gasse Nr. 155, gefunden und befindet sich jetzt im Ungarischen Nationalmuseum in Budapest (Inv. Nr. MNM 17.1855.3). Die Inschrift (Buchstabenhöhe 5,5–7 cm) ist gut zu lesen (Abb. 2).

*Fortunae / Reduci / Publius /
Cosinius /^s Felix v(ir)
c(larissimus) / leg(atus)
Augg(ustorum) / pr(o)
pr(aetore).*

⁹ KUBITSCHKEK 1903, 270 und KUBITSCHKEK 1906, 152.

¹⁰ GROAG 1903, 331 Nr. 5 und 1936, 377 nr. 1529 et 1530; PEAKS 1907, 180 nr. 32 note 2; RITTERLING 1925, 299 Nr. XXXII; BETZ 1935, 331; LAMBRECHTS 1937, 48 nr. 541; POLASCHEK 1940, 584; BARBIERI 1952, 205 nr. 1010.

Über die Datierung der Samtherrschaft zweier Augusti wurden die verschiedensten Vermutungen geäußert¹¹, bis sie durch den Fund weiterer inschriftlicher Zeugnisse näher bestimmt werden konnte.

An der sog. Limesstraße, die von der Provinzhauptstadt *Aquincum* (Budapest) nach *Mursa* (Esseg/Osijek) nach Süden führte und die am rechten Donauufer liegenden Kastelle der Hilfstruppeneinheiten verband, bezeugt eine große Anzahl von Meilensteinen Straßenausbesserungsarbeiten während der Regierung aller Kaiser während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts.¹² Da es aber recht unwahrscheinlich ist, dass die Ausbesserung eines kurzen Straßenabschnitts innerhalb weniger Jahre immer wieder notwendig wurde, wird man für die Aufstellung von Meilensteinen an der gleichen Stelle durch drei aufeinander folgende Kaiser eher politisch-propagandistisch motivierte Beweggründe suchen müssen.¹³ Zwei Meilensteine nennen den Statthalter *P. Cosinius Felix*.

Der erste Meilenstein wurde 1951 in Óbuda, Bimbó ut Nr. 2, im Weichbild von Budapest entdeckt¹⁴ und befindet sich jetzt im Aquincumi Múzeum, Budapest (ohne Inv. Nr.). Von der ursprünglichen Höhe der Säule aus Sandstein von etwa 175 cm sind nur 140 cm erhalten. Der Text (Buchstabenhöhe 6–8 cm) ist wegen der starken Verwitterung schlecht zu lesen (Abb. 3).

Imp(eratori) Caes(ari) / Caio Vibio Gallo p(io) f(elici) Aug(usto) / ponti(fici) massimo trib(unicia) / potest(ate) II p(atri) p(atriciae) et /¹⁵ Imp(eratori) C(aes(ari) C)ai[o] Vibi[o] Afri[n]o / Gallo V(e)ldum[nia]no / Volusian[o] p(io) f(elici) invic[t]o / Aug(usto) trib(unicia) potest(ate) II / leg(io) [III] Adi(utrix) ter p(ia) ter f(idelis) co(n)st[ans] /¹⁰ Galliana Volusiana / [cur]ante Cosinio / [Felice] leg(ato) [Augg(ustorum) pr(o) pr(aetore) / ab Aq(uinco) m(ilia) p(assuum) - -].

Durch die Angabe der 2. *tribunicia potestas* des Kaisers Trebonianus Gallus und seines Sohnes und Mitregenten Volusianus ergibt sich eine Datierung in die Zeit von 10. Dezember 251 bis zum 9. Dezember 252.

11 LIEBENAM 1888, 344: *um 140 (!)*; RITTERLING 1925, 1475: *wohl unter Severus* und 1927, 299 Nr. XXXII: *nach Caracalla*; GROAG 1936, 377 nr. 1530: *post Antoninum Severi filium*; LAMBRECHTS 1937, 48 nr. 541: *après Caracalla* und 120: *sous Elagabal?*; POLASCHEK 1940, 584: *Elagabal mit Alexander Severus oder später*; BARBIERI 1952, 205 nr. 1010: *al più presto Elagabalo e Severo Alessandro*. – Ohne Datierung PEAKS 1907, 180 nr. 32 und BETZ 1935, 331.

12 Eine Liste der Meilensteine bringt FITZ 1956.

13 MÓCSY 1962, 658.

14 SOPRONI 1951, 46–48 nr. 6.

AE 1953, 12:

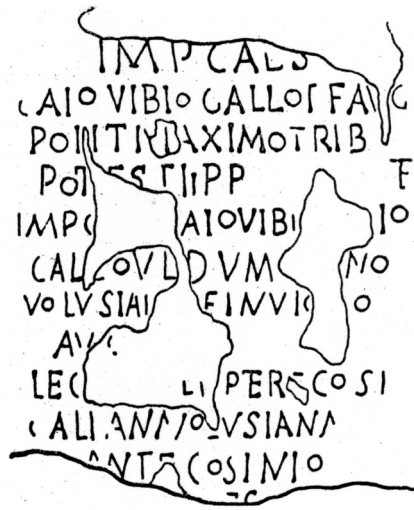


Abb. 3: Foto O. Harl, Lupa 10823; Umzeichnung S. Soproni.

Ein zweiter Meilenstein, dessen unterer Teil abgebrochen ist, wurde schon im 19. Jahrhundert unter dem alten Proviantmagazin beim sog. Promontor im südlichen Óbuda, XI. Bezirk (Budafok) von Budapest gefunden. Durch den Neufund von 1951 konnte die Inschrift ergänzt werden.¹⁵

¹⁵ LÖRINCZ 2001, 216 nr. 193 und 2008, 142 Anm. 6.

CIL III 10624:

Imp(eratori) Caes(ari) / Caio Vibio Trebon[ia]no / Gallo p(io) f(elici) Aug(usto) pont(ifici) maximo / trib(unicia) potest(ate) et /⁵ Imp(eratori)] Caes(ari) Gaio Vibio / Afini[o Gallo Veldum-]niano V[olusiano p(io) f(elici)] / invicto [Aug(usto) trib(unicia) pot(estate)] / ala I T[hracum Galliana /¹⁰ Volusiana curante / Cosinio Felice leg(ato) Augg(ustorum duorum) pr(o) pr(aetore) / ab Aq(uinco m(ilia) p(assuum) / XI].

Die ursprünglich vermutete Meilenangabe wurde aufgrund einer genaueren Bestimmung des Fundortes von VIII auf XI korrigiert.¹⁶ Der Stein gilt heute als verschollen. Durch die Angabe der 1. *tribunicia potestas* der beiden Kaiser ergibt sich eine Datierung in die 2. Hälfte des Jahres 251.

Ein dritter, bisher noch nicht publizierter Meilenstein stammt von der Diagonalstraße *Aquincum – Crumerum* (Nyergesújfalu).¹⁷

Durch die datierenden Hinweise in den Kaisertitulaturen der Meilensteininschriften lässt sich die Amtszeit des *P. Cosinius Felix* in Unterpannonien ziemlich genau bestimmen: Er war demnach in den Jahren 251 und 252 und wohl schon 250, aber sicher nicht mehr 253, dort tätig,¹⁸ da wir seine Amtsvorgänger und -nachfolger kennen. Während diese meist mit der Befehlsgewalt über die Truppen mehrerer Provinzen (beide Pannonien, beide Moesien, Dakien) ausgestattet waren, spricht die Kleinräumigkeit der inschriftlichen Zeugnisse eher dafür, dass *P. Cosinius Felix* nur einen Einfall der Goten im Raum von *Brigetio* (Komorn / Komárom) erfolgreich abwehren konnte.¹⁹ Die Weihung an die *Fortuna Redux* steht in direktem Zusammenhang mit den kriegerischen Ereignissen. Sie weist auf die glückliche Heimkehr der Truppen von einer *expeditio Gotica*, einer erfolgreichen Unternehmung im Feindesland, hin.²⁰ Bei den Inschriften der Meilensteine handelt es sich sicherlich nicht um die Dokumentation von abgeschlossenen Bauarbeiten an der Limesstraße, sondern um die propagandistische Auswertung eines militärischen Erfolges.

16 LÖRINCZ 2008, 142 Anm. 6.

17 LÖRINCZ 2008, 142 Anm. 6.

18 MÓCSY 1962, 593; FITZ 1962, 23f. Nr. 5 und 1963, 299 Nr. XLII; DOBÓ 1968, 96f. Nr. 70; THOMASSON 1984, 118, nr. 43 und FITZ 1994, 1044f. Nr. 684; ECK 1997, 212, Nr. II 1.

19 FITZ 1967, 118; s. auch FITZ 1963 n. 47 und DOBÓ 1968, 97.

20 SOPRONI 1951, 47; DOBÓ 1968, 97; FITZ 1994, 1044.

Dieser Kriegserfolg wird durch die Verleihung der Attribute *ter p(ia)*, *ter fidelis* und *co(n)st(ans)* an die *legio II Adiutrix* von *Aquincum* bestätigt. Dazu passt auch gut die Nennung der beiden kaiserlichen Ehrennamen *Galliana* und *Volusiana*²¹, die auch auf dem von der *ala I Thracum veterana sagittaria*, die in *Campona* (Tétényi) bei *Aquincum* ihr Kastell hatte, errichteten Meilenstein ergänzt werden konnten.

Eine dritte Truppe hat an den Kämpfen ebenfalls teilgenommen; die *ala III Augusta Thracum sagittaria* aus *Odiavum* (Almásfüzitő) östlich von *Brigetio* setzte im Jahre 252 eine Statue für den Kaiser Trebonianus Gallus, deren Basis aus Kalkstein (Höhe 120 cm, Breite 59 cm, Dicke 48 cm) erhalten geblieben ist. Sie befindet sich heute im *Aquincumi Múzeum*, Budapest (Inv. Nr. 63.10.103). Die gut lesbare Inschrift²² (Buchstabenhöhe 5,2–6,4 cm) steht in einem vertieften Feld mit doppeltem Leistenrahmen (Abb. 4).

CIL III 4270 = ILS 523 = RIU 704:



I M·CÆS·C
 VIBIO·TREB
 NIANO·GALL
 P·F·VICT·
 AV·PONTM
 AX·MOTRIB
 POT·ST·ICOS
 P·P·PR·C·OS·EQQ
 A·E·III·AVG·TH
 RAC·M·GALIA
 N·E·V·L·S·I·A·M·A·E
 EV·OT·IN·M·M·N·I·M·A·I
 ET·I·Q·E·O·R·M

Abb. 4: Foto O. Harl, Lupa 6058; Umzeichnung RIU 704.

²¹ Zu den Ehrennamen auf den Militärischriften s. FITZ 1983, 183, Nr. 720 u. 721.

²² LÖRINCZ 2001, 221 nr. 207.

*Imp(eratori) Caes(ari) C(aio) / Vibio Treb[er]o-/niano Ga[llo] / p(io) f(elici) invicto
 /⁵ A[u]g(usto) p[ro]nt(ifici) m-/ aximo trib(unicia) potest(ate) II co(n)s(uli) / p(atr)
 p(atriae) proco(n)s(uli) eqq(uites) / alae III Augustae Th-¹⁰racum Gallia-/n(a)
 Volusianae / devoti numini m[ai]les]tatiq[ue] eor[um].*

Auch hier werden die beiden kaiserlichen Ehrennamen angeführt; auffallend ist die etwas erweiterte Kaisertitulatur durch Anführung von Konsulat (mit fehlender Iterationsziffer *II*) und Prokonsulat sowie der Umstand, dass der Mitaugustus Volusianus in der Ehreninschrift nicht genannt, in der Schlussformel aber mit einbezogen ist.

Durch die Bestimmung der Statthalterschaft in Unterpannonien in die Jahre von 250–252 ergibt sich auch eine Neudatierung des Konsulats. Die bisherige Annahme, dass *Publius Cosinius Felix* das Amt eines *consul suffectus* vor 252 bekleidet hat²³, ist etwas zu spät. Richtiger wäre die Spätphase der Regierungszeit von Kaiser Philippus Arabs (244–249)²⁴, d. h. etwa die Jahre 247–249. Damit ergeben sich für seine Tätigkeit in Noricum die Jahre 244–246.²⁵ Da er auf der Inschrift aus Enns als *leg(atus) Aug(usti)* bezeichnet wird, muss er vor der Erhebung von Philippus junior zum Mitaugustus (Sommer 247) im Amt gewesen sein.

Über die Herkunft und die Familienverhältnisse des *P. Cosinius Felix* fehlen alle Nachrichten, wir sind daher auf Vermutungen angewiesen. Die *gens Cos(s)inia* scheint in Italien beheimatet gewesen zu sein²⁶, aber auch eine Herkunft aus *Africa* könnte in Betracht kommen.²⁷ Zwei männliche Verwandte scheinen durch inschriftliche Zeugnisse bezeugt zu sein: *Cosinius Marcianus, vir(c) l(arissimus), leg(atus) Aug(usti) pr(o) [pr(aetore)]* von Numidien, errichtete unter Kaiser Gordianus III. (238–244) in *Lambaesis* (Lambèse) *pro aeternitate imperii Gordian[i] Augusti nostri* einen Altar für Merkur (AE 1967, 563).²⁸ Er könnte ein Bruder oder Cousin gewesen sein.²⁹

23 WINKLER 1968, 98 und 1971a, 124; DOBÓ 1968, 96 Nr. 70 und 124. Unzutreffend DEGRASSI 1952, 121 und 174: *dopo Caracalla*.

24 FITZ 1994, 1045f.

25 Die bisherigen Datierungen sind alle etwas zu spät: WINKLER 1968, 97f.: *um 250*; ALFÖLDY 1974, 250: *c. A.D. 250* und THOMASSON 1984, 86 nr. 32: *c.a.250*.

26 BARBIERI 1952, 528f. n. 1; WINKLER 1969, 98 Anm. 79; ALFÖLDY 1974, 250.

27 FITZ 1994, 1009.

28 THOMASSON 1984, 405 nr. 72, THOMASSON 1996, 186 nr. 65, ECK 1997, 212 Nr. II 2.

29 LÖRINCZ 2008, 143.

Nicht so klar sind die verwandtschaftlichen Beziehungen zu *C. Vettius Cosinius Rufinus*³⁰, der im ausgehenden 3. Jahrhundert neben hohen Priesterämtern (*pontifex Dei Solis, augur, Salius Palatinus*) verschiedene Verwaltungsposten bekleidet hat. Er war u. a. *proconsul provinciae Achaiae* und stieg im Jahre 316 als treuer Gefolgsmann des Kaiserhauses als *consul ordinarius* bis zum *praefectus urbi* auf (CIL X 5061 = ILS 1217 aus *Atina* in Lukanien und CIL VI 32040 + p. 4806 aus Rom).³¹ Eine Identität dieses Mannes mit *Cossinius Rufinus*, der als *proconsul* von *Asia* bezeugt ist (IGR IV 1162 aus *Nacrassa*)³², ist ausgeschlossen, da die Inschrift aus paläographischen Gründen „Ende 2. / Anfang 3. Jh.“ datiert wird.³³ Es kann sich daher auch nicht um einen Sohn des *P. Cosinius Felix* handeln.³⁴

Durch den überraschenden Fund eines Altars aus Sandstein (Höhe 58 cm, Breite 30 cm, Schaftbreite 21 cm) im Rahmen der Grabungskampagne des Jahres 1992 in *Carnuntum*³⁵, werden verschiedene Fragen aufgeworfen, die aber noch zu keiner wirklich befriedigenden Lösung gebracht werden konnten. Der Stein befindet sich derzeit im Grabungsdepot des Museums Carnuntinum (Inv. Nr.: 23648).

Der Altar ist dem *Silvanus* gewidmet, die Schrift (Buchstabenhöhe 3,2–3,7 cm), bei der sich noch Reste der roten Farbe erhalten haben, ist gut lesbar (Abb. 5).

30 BARBIERI 1952, 152 n. 720 und 205 n. 1010 sowie 512.

31 SEECK 1914, 1186 Nr. 13; GROAG 1946, 16–20; BARBIERI 1952, 152 n. 720; JONES – MARTINDALE – MORRIS 1971, 777.

32 MAGIE 1950, 1586; THOMASSON 1984, 239, nr. 214; LEUNISSEN 1989, 203 Anm. 324; ECK 1997, 213, Nr. II 4.

33 LEUNISSEN 1989, 229 Anm. 81.

34 JONES – MARTINDALE – MORRIS 1971, 776.

35 Ausführlicher Fundbericht bei HACKEL-TUNA 1997, 97; s. auch AEA 1993–1998, 83 Nr. 278.

AE 1997, 1252 = AEA 1993–1998, 278:



Abb. 5: Foto G. Krämer, ÖAW.

Silvano / sac(rum) Fin(itius) / Lucanus / tessera(rius) /⁵ leg(ionis) X Gem(inae) / Quosini co(n)s(ularis) / l(ibens) l(aetus) m(erito).

Eine Verbesserung der Lesung der Zeile 6 gibt Barnabás LÖRINCZ:³⁶ „Demnach ist sicher, dass der Steinmetz zuerst den Text QOSINICOS in der Zeile eingemeißelt hat, wo er den ersten Buchstaben nachträglich auf C korrigiert hat und danach den Buchstaben V mit einer Interpunktion zwischen (den) Buchstaben I und N deswegen eingefügt hat, weil die letzte Zeile schon früher fertig war. Dementsprechend lautet die Lesung der letzten zwei Zeilen wie folgt:

*Cosini co(n)s(ularis) ,votum' (solvit)
l(ibens) l(aetus) m(erito)“.*

³⁶ LÖRINCZ 2008, 141f.; s. auch AEA 2008, 148 Nr. 30. Die von HACKEL-TUNA 1997, 98 in Betracht gezogenen anderen Möglichkeiten einer Lesung des Textes von Zeile 6 kommen nicht in Betracht.

Stifter des Altars für *Silvanus* war *Finitius Lucanus, tesserarius der legio X Gemina*. Die *tesserarii* gehörten zu den taktischen Chargen (*principales*) im römischen Heer und hatten ursprünglich die Aufgabe, die auf kleine Täfelchen (*tesserae*) verzeichneten Befehle der Mannschaft zu übermitteln.³⁷ Der Unteroffizier hat seinen Dienst offenbar in der statthalterlichen Kanzlei (*officium*) in der Provinzhauptstadt *Carnuntum* geleistet, da seine Stammtruppe, die *legio X Gemina*, eigentlich in *Vindobona* (Wien) ihr Standlager hatte.

Bei der in Zeile 6 der Inschrift genannten Person handelt es sich mit einiger Wahrscheinlichkeit um *P. Cosinius Felix*, der in *Carnuntum* als Statthalter von Oberpannonien (*Pannonia superior*) amtierte.³⁸ Als wahrscheinlichster Zeitpunkt seiner Tätigkeit kommen die Jahre 247–249 in Frage, als Kaiser Philippus Arabs mit seinem Sohn Philippus iunior in Form einer Samtherrschaft regierte. Da *P. Cosinius Felix* unmittelbar vor der Versetzung nach Oberpannonien den Konsulat bekleidet haben dürfte,³⁹ trägt die Bezeichnung *co(n)s(ularis)* diesem Umstand Rechnung.

Dass er die Statthalterschaften in beiden pannonischen Provinzen kurz hintereinander bekleidet hat, erscheint im Hinblick auf die unsicheren Zeitumstände um die Mitte des 3. Jahrhunderts nicht außergewöhnlich, da erfahrene und tüchtige Männer im Verlaufe ihrer Ämterlaufbahn für die verschiedensten Stellungen herangezogen wurden.

Beide pannonischen Provinzen verfügten über eine Besatzung von zwei Legionen, d.h. sie waren gleichrangig. Da aber in Unterpannonien wesentlich mehr Hilfstruppeneinheiten garnisonierten, verfügte die Provinz über ein ungleich höheres militärisches Prestige als Oberpannonien.⁴⁰ Es kam daher in gewissem Sinne von einem *Avancement* gesprochen werden.

37 LAMMERT 1934, 854 f.; DOMASZEWSKI – DOBSON 1981, 29–37 und XI–XIII.

38 LÖRINCZ 2008, 142. Anders HACKEL-TUNA 1997, 98, die aufgrund der Erwähnung der *legio X Gemina* an die Funktion eines Legionslegaten denkt, dessen Amtszeit sie in die Zeit um 230 setzt.

39 LÖRINCZ 2008, 143.

40 LÖRINCZ 2008, 143 f.

Zusammenfassend ergibt sich folgende Laufbahn des *P. Cosinius Felix* mit allen Vorbehalten:

<i>praetor</i>	vor 244
<i>legatus Augusti pro praetore provinciae Norici</i>	244-246
<i>consul suffectus</i>	246/7
<i>legatus Augg(ustorum) pro praetore provinciae Pannoniae superioris</i>	247-249
<i>legatus Augg(ustorum) pro praetore provinciae Pannoniae inferioris</i>	250-252

Abkürzungen:

AE	L'Année epigraphique, Paris.
AEA	Annona epigraphica Austriaca, Wien.
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum, Berlin.
IGR	Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, Paris.
ILLPRON	Inscriptiones Lapidarium Latinarum provinciae Norici, Berlin.
ILS	Inscriptiones Latinae Selectae, Berlin.
PIR ²	Prosopographia Imperii Romani, editio altera, Berlin.
RE	PAULYS Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Stuttgart.
RIU	Die römischen Inschriften Ungarns, Budapest – Amsterdam – Bonn.
TitAq	Tituli Aquincenses, vol. I, Budapest.

Literatur:

- ALFÖLDY 1974: Géza ALFÖLDY, Noricum (The Provinces of the Roman Empire), London – Boston 1974.
- BARBIERI 1952: Guido BARBIERI, L'albo senatorio da Settimio Severo a Carino (193–285) (Studi pubblicati dall'Istituto Italiano per la storia antica 6), Roma 1952.
- BETZ 1935: Artur BETZ, Die römischen Militärinschriften in Österreich. In: Österreichische Jahreshfte 29 (1935), Beibl. 287–332.
- DEGRASSI 1952: Attilio DEGRASSI, I Fasti consolari dell'impero Romano, Roma 1952.

- DOBÓ 1968: Arpad DOBÓ, Die Verwaltung der römischen Provinz Pannonien von Augustus bis Diocletianus, Amsterdam 1968.
- DOMASZEWSKI – DOBSON 1981: Alfred von DOMASZEWSKI – Brian DOBSON, Die Rangordnung des römischen Heeres, 3. Aufl., Köln – Wien 1981.
- ECK 1997: W(erner) E(CK), Art. Cos(s)inius. In: Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, Bd. 3, Stuttgart – Weimar 1997, 212 f.
- FITZ 1956: Jenő FITZ, Útjavítások Aquincum és Mursa Között (Roman Road-Repairs between Aquincum and Mursa). In: *Archaeologiai Értesítő* 83 (1956), 197–206.
- FITZ 1962: Jenő FITZ, Art. P. Cosinius Felix. In: *RE Suppl.* Bd. IX, Stuttgart 1962, 23f. Nr. 5.
- FITZ 1963: Jenő FITZ, Legati Augusti pro praetore Pannoniae inferioris. In: *Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae* 11 (1963), 245–324.
- FITZ 1967: Jenő FITZ, Die Vereinigung der Donauprovinzen in der Mitte des 3. Jahrhunderts. In: *Studien zu den Militärgrenzen Roms* (Beihefte der Bonner Jahrbücher 19), Köln – Graz 1967.
- FITZ 1983: Jenő FITZ, Honorific Titles of Roman Military Units in the 3rd Century, Budapest – Bonn 1983.
- FITZ 1994: Jenő FITZ, Die Verwaltung Pannoniens in der Römerzeit, Bd. III, Budapest 1994.
- GAHEIS 1937: Alexander GAHEIS, Lauriacum. Führer durch die Altertümer von Enns, Linz 1937.
- GROAG 1901: Edmund GROAG, Art. P. Cosinius Felix. In: *RE* Bd. IV, Stuttgart 1901, 1672 Nr. 5.
- GROAG 1903: Edmund GROAG, Art. P. Cosinius Felix. In: *RE Suppl.* Bd. I, Stuttgart 1903, 331 Nr. 5.
- GROAG 1936: Edmund GROAG, Art. P. Cosinius Felix. In: *PIR*² II, Berlin – Leipzig 1936, 377 nr. 1529 et 1530.
- GROAG 1946: Edmund GROAG, Die Reichsbeamten von Achaia in spätrömischer Zeit, Budapest 1946.
- HACKEL-TUNA 1997: Gabriela HACKEL-TUNA, Ein neuer Silvanus-Altar aus Carnuntum. In: Manfred KANDLER (Hg.), *Das Auxiliarkastell Carnuntum* 2. Forschungen seit 1989 (Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Instituts 30), Wien 1997, 97–99.
- JONES – MARTINDALE – MORRIS 1971: A. H. M. JONES – J. R. MARTINDALE – J. MORRIS, *The Prosopography of the Later Roman Empire*, vol. I: A. D. 260–395, Cambridge 1971.
- KENNER 1902: (Friedrich) KENNER, Römische Inschriften aus Laureacum (!). In: *Mitteilungen der k.k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale* 1 (1902), 307–310.

- KUBITSCHKEK 1903: Wilhelm KUBITSCHKEK, Römerfunde aus Oberösterreich. In: Mitteilungen der k.k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale 2 (1903), 260–271.
- KUBITSCHKEK 1906: Wilhelm KUBITSCHKEK, Norica I. Norische Statthalter. In: Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale 4 (1906), 145–160.
- LAMBRECHTS 1937: Pierre LAMBRECHTS, La composition du Sénat Romain de Septime Sévère a Dioclétien (193–284) (Dissertationes Pannonicae I/8), Budapest 1937.
- LAMMERT 1934: Friedrich LAMMERT, Art. Tesserarius. In: RE VA, Stuttgart 1934, 854–855.
- LEUNISSEN 1989: Paul M. M. LEUNISSEN, Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander (180–235 n. Chr.). Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Elite im römischen Kaiserreich, Amsterdam 1989.
- LIEBENAM 1888: Wilhelm LIEBENAM, Forschungen zur Verwaltungsgeschichte des römischen Kaiserreichs, I. Bd.: Die Legaten der römischen Provinzen von Augustus bis Diokletian, Leipzig 1888.
- LÖRINCZ 2001: Barnabás LÖRINCZ, Die römischen Hilfstruppen in Pannonien während der Prinzipatszeit (Wiener Archäologische Studien 3), Wien 2001.
- LÖRINCZ 2008: Barnabás LÖRINCZ, Ein neuer Statthalter der Provinz Pannonia superior aus Carnuntum. In: Römisches Österreich 31, 2008, 141–143.
- MAGIE 1950: David MAGIE, Roman Rule in Asia Minor, Princeton 1950.
- MÓCSY 1962: Andreas MÓCSY, Art. Pannonia. In: RE Suppl. Bd. IX, Stuttgart 1962, 516–776.
- PEAKS 1907: Mary Bradford PEAKS, The General Civil and Military Administration of Noricum and Raetia, Chicago 1907.
- PETROVITSCH 2006: Hans PETROVITSCH, Legio II Italica (Forschungen in Lauriacum 13), Linz 2006.
- POLASCHEK 1940: Erich POLASCHEK, Art. Noricum. Fasten der Provinz. In: RE Suppl. Bd. VII, Stuttgart 1940, 582–585.
- RITTERLING 1924/5: Emil RITTERLING, Art. Legio. In: RE Bd. XII, Stuttgart 1924/5, 1186–1328 und 1329–1829.
- RITTERLING 1927: Emil RITTERLING, Die legati pro praetore von Pannonia inferior seit Trajan. In: Archaeologiai Értesítő 41 (1927), 281–301.
- SEECK 1914: (Otto) SEECK, Art. Rufinus. In: RE IA, Stuttgart 1914, 1186 Nr. 13.
- SOPRONI 1951: Sándor SOPRONI, Kiadatlan Pannóniai Mérföldkövek [Unveröffentlichte Pannonische Meilensteine]. In: Archaeologiai Értesítő 78 (1951), 44–48.

- THOMASSON 1984: Bengt E. THOMASSON, *Laterculi praesidum*, vol. 1: Lists of governors, Göteborg 1984.
- THOMASSON 1996: Bengt E. THOMASSON, *Fasti Africani*. Senatorische und ritterliche Amtsträger in den römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diokletian, Stockholm 1996.
- UBL 1997: Hannsjörg UBL (Hg.), *Museum Lauriacum*. Schausammlung Römerzeit. Katalog (Forschungen in Lauriacum, Sonderband I/2), Enns – Wien 1997.
- WINKLER 1969: Gerhard WINKLER, *Die Reichsbeamten von Noricum und ihr Personal bis zum Ende der römischen Herrschaft* (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 261/2), Wien 1969.
- WINKLER 1971a: Gerhard WINKLER, *Legio II Italica*. Geschichte und Denkmäler. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines* 116 (1971), 85–138.
- WINKLER 1971b: Gerhard WINKLER, *Die römerzeitlichen Steininschriften aus Lauriacum*. Sonderbeilage der Mitteilungen des Museumvereines Lauriacum, Enns 79 (1971).
- WINKLER 1975: Gerhard WINKLER, *Die Römer in Oberösterreich*, Linz 1975.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [157](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Gerhard

Artikel/Article: [P. Cosinius Felix - Statthalter von Noricum und Pannonien. 83-97](#)